Correspondance

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Revue internationale de théologie = Internationale theologische Zeitschrift = International theological review**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CORRESPONDANCE.

Der General Kiréeff über die Stundisten.

„Audiatur et altera pars.“

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Als Antwort auf die mir zugesandten Zeitungsartikel, welche sich auf unsere Stundisten beziehen, kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Es ist sehr schwer, in jedem einzelnen Falle das im Auslande Gedruckte zu kontrollieren, und wo nötig, zu widerlegen; da die Angaben, welche man in den ausländischen Zeitungen über diese Frage findet, öfters sehr unvollständig, auch fehlerhaft sind. Jedenfalls sind sie sehr übertrieben und parteiisch aufgefasst!

Ich bin weit entfernt, zu behaupten, dass unsere administrativen Beamten unfehlbar sind (wie bekannt, ist es selbst der Papst nicht!). Vielleicht werden sie zuweilen aus der Fassung gebracht durch die Art und Weise, wie die Stundisten und andere Sektierer ihre Propaganda treiben (denn das ist ja der Brennpunkt der ganzen Sache). In einzelnen Fällen können Missgriffe vorkommen; ich bin aber überzeugt, dass auch die liberalsten Regierungen nicht ohne Protest alles das dulden würden, was sich bei uns manche Sektierer (auch die Stundisten) erlauben!

Russland ist kein konfessionsloser, sondern ein orthodoxer, mit seiner Kirche *organisch verbundener Staat.* Als solcher kann er den Andersgläubigen ihre volle konfessionelle Freiheit

nur dann gestatten, wenn *sie selbst* uns nicht angreifen, wenn *sie* keine Propaganda treiben; so verhält sich die Sache grundsätzlich und so ist sie auch meistens in Praxi. [1]) Ich betone es: jede Konfession, die sich legal verhält, welche *unsere* Kirche in Ruhe lässt, kann auch selbst ruhig fortexistieren: So lange die Andersgläubigen unserer Kirche nicht den Krieg erklären, ihr nicht ihre Kinder entführen, können sie selbst ganz offen und gut ihre konfessionelle Freiheit geniessen. Es ist eine bekannte Sache, eine festgestellte Regel, und wenn jemand mit dieser Ordnung unzufrieden ist, wenn für ihn die Proselytenmacherei eine moralische Notwendigkeit ist, der möge seine Thätigkeit irgendwo anders entfalten.

Anfang der 60er Jahre existierten unter den deutschen Kolonisten in Süd-Russland zahlreiche pietistisch gesinnte Schüler des Pastor Bohnenkämpfer, [2]) welchen der Name „Stundisten" gegeben worden ist. Es waren harmlose Leute, die sich dem Gebete widmeten *(„Stunden" der Andacht)* und niemandem zu nahe traten. *Dieser* gutmüthigen Stundisten bemächtigten sich Emissare der Baptisten, und gaben ihnen einen ganz neuen, aggressiven, politisch-propagandistischen Charakter. Diese Emissare kamen (in den 60er Jahren) aus Hamburg; die thätigsten unter ihnen waren Karl Eidinger und Franz Lipovsky. Anfangs propagandierten sie ihre Grundsätze bei den lutherischen und calvinischen Kolonisten, dann auch bei den Russen. Mehrere von den Stundo-Baptisten wurden ausgewiesen. [3]) Das machte leider der Proselytenmacherei kein Ende; die ausgewiesenen Hauptemissare Eidinger und Lipovsky kehrten bald zurück mit falschen türkischen Pässen versehen, und propagandierten weiter.

Im Auslande wird viel von diesen Ausweisungen geredet und geschrieben, man vergisst aber, dass bei uns die Autonomie der Gemeinde sehr gross ist. Jede Gemeinde hat das

---

[1]) In Russland können ja z. B. die römischen Katholiken ihre konfessionellen Zeremonien öffentlich, im vollen Ornate etc. abhalten; was ja z. B. im katholischen Frankreich ihnen nicht erlaubt wird. *Im hochcivilisierten Bayern ist dieses Recht den Alt-Katholiken weggenommen worden!*

[2]) In der Kolonie Rohrbach.

[3]) Auf Grund einer Bittschrift der lutherischen Kolonisten, an das evangelische General-Konsistorium gerichtet und vom General-Gouverneur, Grafen von Kotzebue, genehmigt.

Recht, ihre schlechten Mitglieder zu entfernen und die überwiegende Mehrzahl aller Ausgewiesenen gehört eben zu dieser Kategorie. Dieses Recht benutzen auch öfters die russischen Gemeinden den Stundisten gegenüber (wie es eben auch die lutherischen gethan haben).

Ich will und kann mich nicht in irgend eine theologische Kritik des Anabaptismus einlassen, will auch nicht die Thatsache bestreiten, dass *im Anfang* die neu bekehrten Stundo-Baptisten sich eifrig bemühten, ihrer Gesellschaft einen guten Ruf zu verschaffen. Sie waren den Civilbehörden gegenüber folgsam, verhielten sich ruhig, enthielten sich des Weines, waren arbeitsam, . . . nach und nach aber fieng die Sache an ganz anders auszusehen; nicht nur in moralischer Hinsicht (obgleich die Scheinheiligkeit bis jetzt einen Zug des Stundismus bildet), *sondern auch in politischer*. Auf das gemeine Volk haben ihre rationalistisch-negativen Grundsätze einen ganz schlechten Einfluss, indem sie z. B. die Unnötigkeit der kirchlichen Weihe für die Heirat predigen etc. . . . . In politischer Hinsicht sind die Stundo-Baptisten *ganz unzuverlässig*. Es ist eine aktenmässig bewiesene Sache, dass einige von ihren Grundsätzen mit einem wohlgeordneten Staatswesen unvereinbar sind. So z. B. richten sie ihre Propaganda gegen den Eid, die Wehrpflicht, sie schelten die pflichttreuen Soldaten „Räuber“ etc., sie untergraben das Eigenthum . . . Soll sich ein Staat gegenüber solch einer Propaganda nicht zur Wehr setzen? Diesen politischen, antisozialen Zug des Stundo-Baptismus wollen aber seine Vertreter und Beschützer im Auslande gar nicht berücksichtigen; und eben dieser Charakter der stundistischen Propaganda nötigt die russische Regierung, sich ihr zu widersetzen. Ich denke, dass auch in Deutschland einem Fanatiker, der die Soldaten zum Eidesbruch aufwiegeln würde, das Leben nicht sehr angenehm gemacht würde. Vielleicht würde es ihm noch bei weitem schlimmer ergehen, als einem russischen Stundisten.

A. Kiréeff.